

Vorlage Nr. I/16/2010
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Bremerhaven als Zentrum der Klimaforschung: Konzeptstudie Klimastadt Bremerhaven - Analysen, Perspektiven, Empfehlungen

A Problem

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 27.09.2007 den Magistrat aufgefordert, eine Entwicklungskonzeption zur Weiterentwicklung des maritimen Netzwerkes im Bereich Klimaforschung als eigenständigen Schwerpunkt (Bremerhaven als Zentrum der Klimaforschung) zu erarbeiten und mit dem Land und dem Bund abzustimmen. Das sollte nach dem Willen der Stadtverordnetenversammlung in enger Verbindung mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI), der Hochschule Bremerhaven und dem Science Center Klimahaus als publikumsorientierte Einrichtung geschehen.

Wegen fehlender Zuständigkeiten im Magistrat für den Bereich Wissenschaften beschloss der Magistrat in seiner Sitzung vom 11.07.2008, die Entwicklungskonzeption von einem Externen erstellen zu lassen (vgl. Magistratsprotokoll Nr. I/153/2008) und das AWI zu beauftragen, ein Konzept zum „Ausbau Bremerhavens als Kompetenzzentrum der Klimaforschung“ zu erarbeiten.

Neben diesem Konzept wurde seitens des Umweltschutzamtes mit dem „Masterplan aktive Klimapolitik“ für Bremerhaven ein maßnahmenorientiertes Mitigationsprogramm zusammengestellt. Der Masterplan aktive Klimapolitik wurde als ein Bottom-up-Programm angelegt und weiterentwickelt und behandelt alle Aspekte der Stadtentwicklung mit Städtebau, Mobilität, Ökologie, Gebäudetechnik, Bildung und Kultur. Seine Entstehung geht auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Februar 2008 zurück, in dem der Magistrat aufgefordert wird, ein Klimaschutzprogramm für Bremerhaven aufzulegen und jährlich fortzuschreiben. Die Federführung obliegt dem Dezernat VI.

Das Dezernat VI legte daraufhin im Dezember 2008 das erste klimapolitische Arbeitsprogramm der Stadt vor, das von den Stadtverordneten im Mai 2009 verabschiedet wurde (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus der 13. öffentlichen Sitzung am 07.05.2009). Mit gleichem Beschluss bekräftigten die Stadtverordneten ihren Auftrag an den Magistrat, den Masterplan aktive Klimapolitik jährlich fortzuschreiben, und forderten den Magistrat auf, der Stadtverordnetenversammlung einen jährlichen Umsetzungsbericht mit ergänzenden Projekten vorzulegen.

Das Dezernat VI leitet seither zur Fortschreibung des klimapolitischen Arbeitsprogramms Bremerhavens „Masterplan aktive Klimapolitik“ eine ressortübergreifend zusammengesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der lokalen Wirtschaft, Bildung und Forschung, der Stadtverwaltung sowie der Politik. Die Fortschreibung des Klimaschutzprogramms 2009 in ein Klimaschutzprogramm 2010 steht aktuell vor dem Abschluss. Eine entsprechende Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung liegt in Kürze vor.

Der „Masterplan aktive Klimapolitik für Bremerhaven“ (umbenannt von Masterplan aktive Umweltpolitik, Beschluss Nr. VI/16/2009) und die anliegende Konzeptstudie „Klimastadt Bremerha-

ven“ sind zwei thematisch kongruente, in der Detailbetrachtung sich ergänzende Handlungsempfehlungen zu Bremerhavener Maßnahmen lokaler Mitigationsbemühungen. Wesentliche Unterschiede bestehen in den bearbeiteten Themenfeldern F+E einerseits und Stadtentwicklung andererseits.

Es ist dringend geboten, die weiteren Entwicklungsschritte beider klimapolitischen Programmatiken aufeinander abzustimmen und deren Zielsetzungen enger zu verzahnen, um die klimapolitischen Bemühungen Bremerhavens in Zukunft reibungslos und flexibel vorantreiben zu können.

B Lösung

Die jetzt vorgelegte **Konzeptstudie Klimastadt Bremerhaven – Analysen, Perspektiven, Empfehlungen** (s. Anlage), die von den Experten des AWI in enger Zusammenarbeit mit einem Begleitkreis¹ erarbeitet wurde, stellt ein Gesamtkonzept für ein sektorübergreifendes Klimanetzwerk mit dem Arbeitsschwerpunkt F+E in Bremerhaven dar, das mitigationsorientierte Potenziale für Bremerhaven und die Region identifiziert und Empfehlungen für zusätzliche Maßnahmen und Entwicklungsschritte formuliert. Dabei wurden relevante Akteure aller Gesellschaftsbereiche Bremerhavens einbezogen, Förderinstrumente zusammengestellt und zu entwickelnde bzw. fortzuführende Prozesse benannt.

Die Konzeptstudie bietet der Stadt Bremerhaven den Ausgangspunkt für die weitere Bündelung von Aktivitäten, um die Identifikation mit Klimakompetenzen nach innen und ihre nach außen gerichtete Wahrnehmung zu fördern. Die Studie schließt mit der Erkenntnis, dass Bremerhaven hervorragende Voraussetzungen hat, sich als eine international beachtete „Klimastadt“ zu profilieren. Dies setzt voraus, dass Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Bremerhaven, im Land Bremen und der gesamten Region Unterweser eng zusammen arbeiten. So können von Bremerhaven ausgehend Impulse zur Minderung anthropogener Klimaveränderung gesetzt und zugleich ein innovationsbasierter Strukturwandel befördert werden.

a) Für die Profilierung Bremerhavens als „Klimastadt“ sind das in der Konzeptstudie vorgeschlagene Netzwerk im Bereich Klimaforschung und die Empfehlungen der Studie in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die in der Konzeptstudie vorgeschlagene Entwicklungsstrategie „Klimastadt Bremerhaven“ basiert auf den folgenden vier Grundpfeilern:

- Weiterentwicklung und Vernetzung der Leuchtturmprojekte AWI, Klimahaus und Offshore-Windenergie (z. B. öffentlichkeitswirksame Ausstellung des AWI, Eislabor-Iglu, Demonstrationsveranstaltungen zum aktiven Klimaschutz, attraktives Demonstrationszentrum für Offshore-Windenergie),
- Integration weiterer Potenziale der Stadt (u. a. Forschungseinrichtungen und Betriebe mit Klimabezug), um das Bild einer Klimastadt Bremerhaven abzurunden (z. B. Innovationsplattform Klima, Sonderausstellungen und -führungen im Zoo, Auswandererhaus, Fischereihafen und Atlanticum),
- Vorbildfunktion Bremerhavens in Sachen Klimaschutz nach außen und innen, Einbeziehung der Bevölkerung für eine klimafreundliche Stadt (z. B. Förderung klimafreundlicher Produktionsprozesse und Produkte, energieeffiziente öffentliche Gebäude, Elektromobilität im ÖPNV, Jugendklimarat),
- Vermarktung nach innen und außen (z. B. Label „Klimastadt“ prägen, Eisbär als Identifikationsfigur, Einbeziehung des Standort- und Tourismusmarketings, PR-Maßnahmen, gesellschaftsnahe Veranstaltungen zur Wissenschaftsvermittlung und Steigerung der Wahrnehmung als Klimastadt, Bremerhaven als Klimaknotenpunkt).

Die Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der Entwicklungsstrategie „Klimastadt Bremerhaven“ erfordert den nachhaltigen Einsatz von finanziellen Mitteln, wobei der Fokus auf überregionale

¹ Der Begleitkreis besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Klimahauses® Bremerhaven 8° Ost, der Hochschule Bremerhaven, des IWES, der IHK Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremerhaven, der Hanseprojekt GmbH, der BAW GmbH, der BIS GmbH, des Umweltschutzamtes Bremerhaven und des Referates für Wirtschaft.

Förderinstrumente gerichtet werden soll. Für die Akquirierung europäischer Drittmittel sowie für die Entwicklung entsprechend geförderter Projekte ist zumeist anteilig eine Anschub- und Gegenfinanzierung aus kommunalen und/oder Landesmitteln erforderlich, die es bereitzustellen gilt.

b) Im weiteren Verlauf ist die Umsetzung der beiden unabhängig voneinander entstandenen klimapolitischen Programmatiken „Masterplan aktiver Klimaschutz für Bremerhaven“ und die jetzt vorgelegte Konzeptstudie Klimastadt Bremerhaven aufeinander abzustimmen und organisatorisch miteinander zu verschneiden. Für diese Querschnittsaufgabe und die damit verbundene dezernatsübergreifende Abstimmung und Verzahnung ist die Einrichtung eines virtuellen Klimareferates erforderlich, dessen Zusammensetzung sich maßgeblich an den aus der Konzeptstudie „Klimastadt“ und dem Masterplan aktive Klimapolitik erwachsenen Aufgaben und Zuständigkeiten orientiert. Das virtuelle Klimareferat setzt sich daher institutionell aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referates für Wirtschaft, des Dezernats für Bau und Umwelt sowie einer/einem Vertreter/in aus dem Bereich Forschung und Entwicklung zusammen. Die konkreten Personalien obliegen den entsendenden Dezernaten sowie vorschlagsweise dem Klimabüro des Alfred-Wegener-Institutes.

Aufgabe des Klimareferates wird es sein,

- für den Magistrat die Klimapolitik in Bremerhaven, mit der Region und dem Land Bremen abzustimmen,
- lokale klimapolitische Strategien zu Mitigation und Adaptation zu entwickeln und anzuregen,
- operative klimapolitische Maßnahmen zu identifizieren, zu initiieren, zu fördern und zu bündeln,
- die Umsetzung der Klimastudie im Rahmen des Netzwerkes Klimaforschung und des Masterplans aktive Klimapolitik sicherzustellen sowie die Inhalte und das Marketing der Marke „Klimastadt“ zu überwachen.

C Alternativen

Eine Umsetzung der Entwicklungskonzeption zur Weiterentwicklung des maritimen Netzwerkes im Bereich Klimaforschung findet nicht statt.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung / Abstimmung

BIS, AWI.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Geeignet.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt die Konzeptstudie „Klimastadt Bremerhaven – Analysen, Perspektiven, Empfehlungen“ zur Kenntnis und stimmt der im Konzept genannten Entwicklungsstrategie „Klimastadt Bremerhaven“ zu. Die Empfehlungen der Studie sollen im Rahmen der Weiterentwicklung des Netzwerkes mit dem Masterplan aktive Klimapolitik abgestimmt und in den kommenden Jahren gemeinsam mit dem Masterplan aktive Klimapolitik fortentwickelt werden.

Der Magistrat bittet die Stadtverordnetenversammlung, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen..

Schulz
Oberbürgermeister

Holm
Stadtrat

Anlage: Konzeptstudie